

dete die „Strategie“ der Karolinger, mit deren Hilfe ihnen die Einverleibung Bayerns in ihr Reich gelang. Hat es im Westen Bayerns eine mit den fränkischen Karolingern sympathisierende Adelsgruppe gegeben, der ein Sturz Herzog Tassilos III. gelegen kam? Die Quellengrundlage für diese These bildeten hauptsächlich Traditionsbücher und Besitzverzeichnisse bayerischer Klöster und Bistümer<sup>2</sup>. In die Diskussion wurden Begriffe wie Gaugrafschaft<sup>3</sup>, Königsfreie<sup>4</sup> oder Adel<sup>5</sup> eingebracht, deren Präzision und Inhalt umstritten sind. Noch bedenklicher war die unterschiedslose Auswertung der Quellen zu statistischen Zwecken, denn häufig blieb dabei die Intention des mittelalterlichen Quellenautors unberücksichtigt. Erst eine den Charakter der Quellen beachtende Analyse aber kann ein statistisches Zahlenargument absichern. So ist die Tatsache aus dem Blick geraten, daß wir für jene kirchlichen Institutionen, von denen uns Besitzlisten erhalten sind, die im Zusammenhang mit dem Machtwechsel von

---

Das Zeitalter der Agilolfinger (bis 788), in: Handbuch der bayerischen Geschichte 1, herausgegeben von Max Spindler (1981) S. 242f, nennt die These von der „Zweiteilung“ des bayerischen Herzogtums „in der Forschung stark umstritten“. – Herrn Professor Dr. Kurt Reindel sei an dieser Stelle für die zahlreichen Anregungen und Diskussionen, die wesentlich zur Entstehung dieses Aufsatzes beitrugen, gedankt.

<sup>2</sup>) Eduard Hlawitschka, Rezension des Sammelbandes über die Anfänge des Klosters Kremsmünster (wie Anm. 1), Zs. für bayerische LG 43 (1980) S. 510ff., weist auf die Bedeutung des relativ problemlosen Sturzes Herzog Tassilos III. 788 für die Gesamtproblematik der inneren Verfassung Bayerns im 8. Jh. hin. Künftig werden folgende Traditionsbücher abgekürzt zitiert: Trad. Freising: Die Traditionen des Hochstifts Freising, ed. Theodor Bitterauf (Quellen und Erörterungen zur bayerischen und deutschen Geschichte NF 4, 5, 1905, 1909). Trad. Mondsee: Urkundenbuch des Landes ob der Enns 1 (1852) S. 1–110. Trad. Passau: Die Traditionen des Hochstifts Passau, ed. Max Heuwer (Quellen und Erörterungen zur bayerischen Geschichte NF 6, 1930). Trad. Regensburg: Die Traditionen des Hochstifts Regensburg und des Klosters St. Emmeram, ed. Josef Widemann (Quellen und Erörterungen zur bayerischen Geschichte NF 8, 1943). Trad. Schäftlarn: Die Traditionen des Klosters Schäftlarn 760–1305, ed. Alois Weißthanner (Quellen und Erörterungen zur bayerischen Geschichte NF 10, 1, 1953).

<sup>3</sup>) Dazu jetzt Hans K. Schulze, Die Grafschaftsverfassung der Karolingerzeit in den Gebieten östlich des Rheins (Schriften zur Verfassungsgeschichte 19, 1974). Diese Arbeit wird in den Rezensionen unterschiedlich beurteilt: Wolfgang Metz, HJb 94 (1974) S. 359f.; Friedrich Prinz, Zs. für bayerische LG 38 (1975) S. 357–359; Kurt Reindel, HZ 223 (1976) S. 406–408.

<sup>4</sup>) Johannes Schmitt, Untersuchungen zu den *liberi homines* der Karolingerzeit (Europäische Hochschulschriften, 3. Reihe: Geschichtliche Hilfswissenschaften 83, 1977) S. 245ff. Hans K. Schulze, Rodungsfreiheit und Königsfreiheit. Zu Genesis und Kritik neuerer verfassungsgeschichtlicher Theorien, HZ 219 (1974) S. 529–550. Eine Zusammenstellung der neuesten Literatur zu den *liberi* im bayerischen Rechtskreis bei Reindel (wie Anm. 1) S. 242f.

<sup>5</sup>) Zur Problematik des Adels im frühmittelalterlichen Bayern jetzt Reindel (wie Anm. 1) S. 240ff.